

Projekt: Wasserbau / Hochwasserschutz für Hitzacker und Jeetzelniederung

Projektbeschreibung:

Die letzten Hochwasserereignisse im August 2002 und Januar 2003 haben gezeigt, wie dringend ein verbesserter Hochwasserschutz für Hitzacker und die oberhalb gelegenen Ortschaften Seerau, Kähmen, Streetz und Lügga ist. Der Plan des Jeetzeldeichverbandes wurde vom NLWKN festgestellt.

Im Einzelnen sehen die Pläne vor, die Stadt Hitzacker durch eine 938 Meter lange Hochwasserschutzwand vor Überflutungsschäden wie in den vergangenen Jahren zu bewahren. Für die Wand ist eine Höhe von 2,75 m über Geländehöhe vorgesehen. Um das Erscheinungsbild sensibler Bereiche wie der historischen Innenstadt nicht mehr als nötig zu beeinflussen, wird die Wand auf einer Länge von rund 670 Metern in einer abgesenkten Version ausgeführt. Ihre permanente Höhe beträgt in diesen Zonen bei 1,25 m über Geländehöhe, sie wird erst im Bedarfsfall mit mobilen Aufsatzelementen auf volle Höhe gebracht.

Ferner wird das bislang ungehindert in die Jeetzel eindringende Elbehochwasser mit verschiedenen Maßnahmen abgewehrt und das dabei hinter dem geschlossenen Siel auflaufende Eigenwasser der Jeetzel mittels eines Schöpfwerkes (mit einer Förderleistung von insgesamt 60 Kubikmeter Wasser je Sekunde) in der Alten Jeezel in die Elbe abgepumpt.

Die Maßnahmen sind so ausgelegt, dass sie Stadt und Umland vor Hochwasserereignissen schützen, wie sie statistisch einmal in 100 Jahren auftreten. Die Kosten der Gesamtmaßnahme belaufen sich auf etwa 74 Millionen Euro, die Ausgaben für die hier benannten Projekte – Hochwasserschutzwand, Siel- und Schöpfwerksbau sowie Straßenanpassungen – betragen etwa 35 Millionen Euro.

Die Hochwasserschutzmaßnahmen für Hitzacker und die Jeetzelniederung dienen der Wiederherstellung zerstörter und beschädigter Hochwasserschutzanlagen. Sie sind Teil der Maßnahmen, die aus dem Fonds Aufbauhilfe der Bundesregierung finanziert werden.

Das Projekt besteht insgesamt aus den folgenden 3 Losen:

Los A: Sielbauwerk

Dieses Bauwerk wird in einer ca. 11m tiefen Spundwandbaugrube erstellt. Auch einige anschließende Flügelwände am Sielbauwerk werden hier in Spundwandbauweise gebaut. Das Siel hat eine lichte Breite von ca. 15,00m und bei Mittelwasser einen Wasserstand von $h=3,00m$.

Die Kammerwände bestehen aus bis zu 3.46m starken Stahlbetonwänden, in die die Stemmtore integriert werden.

Los B: Hochwasserschutzwand

Diese Wand schützt den eigentlichen Ortskern gegen das Hochwasser. Sie bindet an ihren beiden Enden in die natürlichen Erhöhungen.

Die Konstruktion besteht aus einer Spundwandkonstruktion mit Stahlbetonaufsatz, der wasser- und binnenseitig verblendet wird.

Der Großteil der Strecke wird im Bedarfsfall durch mobile Aufsatzelemente auf die durchgehende Höhe bis +16,35mNN aufgestockt.

Los C: Schöpfwerk

Dieses Bauwerk dient dazu, im Bedarfsfall das auflaufende Jeetzelwasser in die Elbe hoch zu pumpen. Des weiteren verfügt das Schöpfwerk über entsprechende Technikräume, die in dem Hochbauteil integriert werden. Die 4 einzelnen Kammern der Pumpenanlage werden durch 1.0m starke Stahlbetonwände getrennt, auf denen sich der Hochbau auflagert.



Leistung:

HOAI § 64, Lph 4 und 5

Ansprechpartner:

ARGE Hitzacker

Herr Kirchner

0411 / 9704 – 230

Fa. Ludwig Freytag

